

Monarchen und Martinis an Portugals Atlantikküste



FAROL DESIGN HOTEL

Cascais, Portugal

Lissabon ist keine Stadt, der man entfliehen will. Aber wem Hitze, Steigung und Fado dann doch mal zu viel werden, der fahre westwärts auf der Estrada Marginal, dem gewaltigen Tejo folgend, vorbei an Oeiras und Estoril, dorthin, wo es kühler wird und frischer. Zum Atlantik, nach Cascais. Den kleinen Küstenort erkor einst der königliche Hof zur Sommerresidenz, und diese royale Entscheidung ist nachvollziehbar. Die portugiesische Riviera erstrahlt in Werbekampagnenfarben, ohne Martini in der Hand fühlt man sich klar underdressed. Es schickt sich, schick zu sein in Cascais, was im Portugiesischen natürlich viel besser

klingt, weil sowieso alles im Portugiesischen besser klingt: *chique* – oder, noch passender, *elegante*, in der Mitte betont, mit einem Schnalzen abgerollt. Damit ist man auch rhetorisch endlich beim Farol angelangt, dem fünffach besternten Designhotel zwischen Leuchtturm und Promenade. Ein Herrenhaus, ehemals Residenz des Grafen von Cabral, die schwarzen Giebel künden noch davon. Alles andere kündigt von anderem: Einheimische und internationale Künstler haben sich in einigen der 33 Zimmer und Suiten verwirklicht, mit Bedacht immerhin, Kitsch oder Pomp sieht man nicht. Diese Reduktion tut wohl, kontrastiert klug mit der Umgebung – der Ozean brandet direkt an den Hotelgarten. Wer das Meersalz nicht nur riechen will, kann

durch den Salzwasserpool kralen, hernach sonnend, liegend, trocknend die See bestaunen und sich fragen: Was würde der Graf dazu sagen? Welchem Getränk hätte Dom Luís zugesprochen? Warum interessiert sich die Möwe für das Champagnerbüfett der beiden Gäste da vorne? Im Farol sind auch die Vögel geübte Genießer. Am Ende muss man doch zurückkehren nach Lissabon. Gar nicht so einfach.

EXTRATIPP: Der Palast von Pena in Sintra, 20 Kilometer nördlich von Cascais, wird auch „Neuschwanstein Portugals“ genannt – schmeichelhaft für Neuschwanstein. Wie ins Gebirge gewürfelt wirken Sintras Paläste, das Licht in den Gassen ist magisch.

farol.com.pt